

**GEMEINDE
HÜRTGENWALD**

Der Bürgermeister

Mitteilungsvorlage

Nr.: 183/2010

| Beratungsfolge | Termin | Bemerkungen |
|----------------|------------|-------------|
| Gemeinderat | 16.12.2010 | TOP 14.3 |

| | | |
|-------------------|-----------------|-------------|
| öffentlich | Abteilung: | I / 3 |
| | Sachbearbeiter: | Herr Görner |
| | Aktenzeichen: | 413-10 |
| | Datum: | 29.11.2010 |

Bezeichnung

**Bedarfsgerechte Seniorenarbeit in der Gemeinde Hürtgenwald;
Zentrale Seniorenveranstaltung**

Sachverhalt:

In der Sitzung am 07.09.2010 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, im Jahre 2010 auf den zentralen Seniorennachmittag zu verzichten und stattdessen mit einer Fahrt zu einem Theater o.ä. etwas Neues auszuprobieren. Für 2011 sollte eine Seniorenfahrt zum Rursee mit Schifffahrt auf dem Rursee durchgeführt werden.

Aufgrund dieses Beschlusses hatte die Verwaltung den Besuch der Oper „Die Zauberflöte“ im Theater Aachen vorgeschlagen. Nach ausführlicher Diskussion zu TOP 14.2 in der Sitzung des Gemeinderates am 07.10.2010 wurde auf die Durchführung dieser Seniorenveranstaltung verzichtet. Die Ortsvorsteher und die übrigen Ratsmitglieder wurden gebeten, bei den Seniorinnen und Senioren in den einzelnen Ortsteilen nachzufragen, welche Wünsche über eine zentrale Seniorenveranstaltung dort vorliegen. Die übrigen Ratsmitglieder wurden ebenfalls um Vorschläge gebeten.

Mit Schreiben vom 27.10.2010 an den Bürgermeister wendet sich der Seniorenring Hürtgenwald gegen eine Abschaffung des zentralen Seniorennachmittags und als Ersatz gegen eine Ausflugsfahrt oder einen Theaterbesuch.

Die Vertreter des Seniorenrings wurden zu einer Erörterung der Thematik ins Rathaus eingeladen, welche am 24.11.2010 stattgefunden hat.

Es wird seitens des Seniorenrings Hürtgenwald die Auffassung vertreten, der Seniorennachmittag soll in der bisherigen Form beibehalten werden. Der Seniorennachmittag biete für viele ältere Menschen Gelegenheit, mit anderen Seniorinnen und Senioren aus den anderen Ortsteilen zusammen zu treffen und sich auszutauschen.

Die Programmgestaltung soll einen einfachen Rahmen nicht übersteigen. Musikdarbietungen und Sketche von Schulklassen und Kindergärten sowie heimischen Theatergruppen, wie bisher auch, würden völlig ausreichen.

Zur Kostenersparnis wurde seitens des Seniorenrings an das Ehrenamt appelliert. Die örtlichen Vereine, wie Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, die Schützenvereine und auch die Eifel- und Wandervereine u.a., könnten auf Bitten des Bürgermeisters hin abwechselnd das Aufstellen und Abräumen der Tische und Stühle besorgen. Auch stellt sich der Seniorenring vor, Kuchen für einen zentralen Seniorennachmittag durch Spenden zusammen zu bekommen. Nach Ansicht des Seniorenrings wäre beides eine gute Gelegenheit, das Miteinander zu leben.

Die Gründe für die Überlegungen, etwas anderes auszuprobieren, wurden vom Bürgermeister an dem deutlichen Rückgang der Besucherzahlen festgemacht. Offensichtlich seien die Seniorinnen und Senioren durch die bisher praktizierte und jetzt wieder vorgeschlagene Programmgestaltung offensichtlich nicht mehr angesprochen worden.

Aus der Sicht des Seniorenrings ist der Besucherrückgang nicht auf die Programmgestaltung zurückzuführen. Vielmehr würden sich die Senioren durch die Veröffentlichung in der Presse nicht persönlich angesprochen fühlen. Der Seniorenring betonte, dass er mit persönlichen schriftlichen Einladungen gute Erfahrungen gemacht habe.

Eine Auswertung des Einwohnerbestandes der Gemeinde hat ergeben, dass z.Z. über 1.200 Seniorinnen und Senioren in Hürtgenwald leben, die 70 Jahre und älter sind. Zu bedenken ist, bei Wiedereinführung persönlicher schriftlicher Einladungen entstehen voraussichtliche Portokosten von über 350,00 €.

Unter Hinweis auf die Ausführungen in der Sitzung des Gemeinderates am 07.10.2010 werden die Ortsvorsteher und die übrigen Ratsmitglieder gebeten, die Vorstellungen des Seniorenrings Hürtgenwald in den Gesprächen mit den Seniorinnen und Senioren vor Ort zu hinterfragen.

Beschlussvorschlag:

Ohne

Finanzielle Auswirkungen ? Ja

| | |
|---|----------------------|
| 1) Einmalig | € |
| 2) Jährliche Folgekosten/-lasten | Rd. - 2000,00 |
| 3) Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge) | € |
| 4) Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung | € |

Die Mittel müssen Kostenstelle bereit gestellt werden.

Gefertigt:

Mitzeichnung

(Sachbearbeiter)

(Abteilungsleiter)

(Abteilungsleiter beteil. Abteilung)

(Bürgermeister)